



## Laudato si

### **Predigt zu Markus 4,35 – 41 am 21.6.2015**

*Die Rettung der Erde vor dem ökologischen Kollaps erfordert nach den Worten von Papst Franziskus rasches Handeln. In seiner Enzyklika "[Laudato si - Über die Sorge für das gemeinsame Haus](#)" appelliert er an die führenden Politiker der Welt, "den Schrei der Natur und der Armen zu erhören". In dem ersten päpstlichen Dokument, das sich direkt mit dem Schutz der Umwelt befasst, fordert Franziskus sofortiges und entschlossenes Aktionen, um die Umweltzerstörung und die Klimaerwärmung aufzuhalten. Der Papst schloss sich in dem mehr als 200 Seiten starken Schreiben der Meinung von Wissenschaftlern an, dass die Klimaerwärmung größtenteils von Menschen gemacht sei.*

#### **Lebensbedrohlich**

*Die Situation, wie Markus sie im heutigen Evangelium schildert ist, ist gefährlich, lebensbedrohlich, vielleicht aussichtslos. Am See Gennesaret, der ja weit unter dem Meeresspiegel liegt, gibt es diese plötzlichen Stürme, ausgelöst durch Fallwinde vom galliläischen Bergland her, die hohen Wellengang entstehen lassen. Die Jünger Jesu sind Fischer auf diesem See von Kindheit an. Sie kennen sich aus mit solchen Situationen – sicher besser als Jesus, der aus einer Zimmermannsfamilie im Hinterland kommt –, und bestimmt sind sie keine Männer, die schnell hysterisch werden.*

*Die Gefahr ist real. Das Boot wird vom Sturm hin und her geworfen und läuft voll Wasser. Es ist nur noch eine Frage von Minuten, bis das Boot untergeht und alle Insassen mit ihm.*

*Und Jesus schläft. Ich stelle mir vor, dass die Jünger fassungslos sind. Wie kann jemand in so einer Situation schlafen? Kann er nicht wenigstens helfen, Wasser aus dem Boot zu schöpfen? Die Jünger fühlen sich, zusätzlich zu aller Angst, die sie haben, auch noch von Jesus alleingelassen. Sie sind panisch, wütend; ich stelle mir vor, dass sie ihn anschreien, er soll endlich aufwachen.*

#### **Seenot heute**

*Schiffsunglücke gab es zu allen Zeiten. Selbst in unserer hochtechnisierten Welt havarieren Tanker, rammen Luxusliner Eisberge und Felsen. Und besonders denke ich an die überfüllten Flüchtlingsboote im Mittelmeer, von denen schon viel zu viele gekentert sind, worauf Papst Francesco anlässlich seiner ersten Reise nach Lampedusa unmissverständlich hingewiesen hat. Doch da ist es nicht die Natur, sondern sind es verbrecherische Menschen, die für diese Unglücke verantwortlich sind.*

---

## **Wichtige Zitate aus Franziskus Öko-Enzyklika**

### **Klimawandel und CO<sub>2</sub>-Emissionen**

*"(Es ist) dringend geboten, politische Programme zu entwickeln, um in den kommenden Jahren den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen stark verunreinigenden Gasen drastisch zu reduzieren, zum Beispiel indem man die Verbrennung von fossilem Kraftstoff ersetzt und Quellen erneuerbarer Energie entwickelt."*

### **Forderungen an die Politik**

*"Auffallend ist die Schwäche der internationalen politischen Reaktion. Die Unterwerfung der Politik unter die Technologie und das Finanzwesen zeigt sich in der Erfolglosigkeit der Weltgipfel über Umweltfragen."*

### **Verantwortung der Industrienationen**

*"Denn es gibt eine wirkliche 'ökologische Schuld' - besonders zwischen dem Norden und dem Süden - im Zusammenhang mit Ungleichgewichten im Handel und deren Konsequenzen im ökologischen Bereich wie auch mit dem im Laufe der Geschichte von einigen Ländern praktizierten unproportionierten Verbrauch der natürlichen Ressourcen."*

### **Konsum und Wegwerfkultur**

*"Wir wissen sehr wohl, dass es unmöglich ist, das gegenwärtige Konsumniveau der am meisten entwickelten Länder und der reichsten Gesellschaftsschichten aufrechtzuerhalten, wo die Gewohnheit, zu verbrauchen und wegzuworfen, eine nie dagewesene Stufe erreicht hat."*

*"Die Erde, unser Haus, scheint sich immer mehr in eine unermessliche Mülldeponie zu verwandeln."*

### **Fortschritt wird Probleme nicht lösen**

*Franziskus stellt sich auch gegen die These, dass der technische Fortschritt die Umweltprobleme schon lösen werde und dass Hunger und Armut auf der Welt durch Wirtschaftswachstum beseitigt würden. "Wieder einmal ist es gut, eine magische Auffassung des Marktes zu vermeiden, die zu der Vorstellung neigt, dass sich die Probleme allein mit dem Anstieg der Gewinne der Betriebe oder der Einzelpersonen lösen." Der Erdboden der "Armen im Süden" sei fruchtbar und wenig umweltgeschädigt. "Doch in den Besitz dieser Güter und Ressourcen zu gelangen, um ihre Lebensbedürfnisse zu befriedigen, ist ihnen verwehrt durch ein strukturell perverses System von kommerziellen Beziehungen und Eigentumsverhältnissen", schreibt Franziskus.*

### **Umweltverbände loben Franziskus**

Die Reaktionen auf die Enzyklika sind zum großen Teil positiv. Der Papst sende mit der Enzyklika ein "starkes Signal für die Schöpfung", sagte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken nannte das Lehrschreiben eine "schmerzhafte Analyse der Situation unserer Welt (...), die alle Menschen guten Willens wachrütteln muss". Die Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch befürwortete die "gelungene Provokation".

### **Gebet für unsere Erde**

*Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und  
die Schönheit hüten.*

*Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem  
schaden.*

*Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in  
deinen Augen, zu retten.*

*Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit  
säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.*

*Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.*

*Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu  
erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem  
unendlichen Licht.*

*Danke, dass du alle Tage bei uns bist.*

*Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.*